Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 23 (1907)

Heft: 10

Artikel: Ueberseeische Hölzer auf der Gross-Schiffahrt nach Basel

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-576722

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

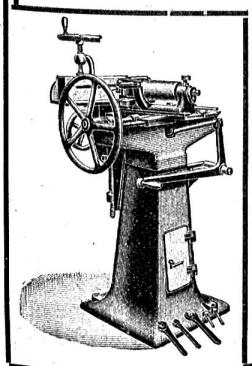
Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Maschinenfabrik und Eisengiesserei Schaffhausen

vormals J. Rauschenbach 1386a u

Schaffhausen.



Langlochbohr- und Stemm-Maschine

ausserordentlich bequem in der Handhabung. Auf Wunsch auch mit Nabenbohrapparat, speziell für Wagner.

Zahlreiche Referenzen. | Prospekte franko.

Ueberseeische Hölzer auf der Gross-Schiffahrt nach Basel.

(Korr.)

Nachdem bis jetzt nur Schleppdampfer mit Anhangschiffen Fahrten nach Basel ausgeführt haben, ist Freitag den 10. Mai ein speziell für die Basler Fahrt hergestellter Frachtdampfer eingetroffen. Derselbe heißt „St. Nikolaus" und war auf seiner ersten Bergreise von dem Schleppboot „Prinz Berthold Friedrich von Baden", der Reederei Page G. m. b. H. in Mannheim gehörend, begleitet. Das Schiff ist mit 2 Dampfmaschinen für 2 Schraubensystem ausgerüstet und hat eine Ladefähigkeit von 8000 Zentner. An Deck des Dampfers befindet sich eine mit Dampf betriebene Hebevorrichtung, mittelst welcher das Schiff seine eigene Ladung selbst aus- und einladen und auch von einem Schiff in das andere überladen kann. Die Vorrichtung hat eine Hebekraft von 5000 Kilo, sodaß auch schwere Maschinenteile damit verladen und überschlagen werden können. Das Schiff ist außerdem mit einer Dampfpumpe versehen, um in Havariefällen, sei es für das eigene Schiff oder sei es für fremde Schiffe, schnell das eingedrungeue Wasser auszupumpen, um das Schiff über Wasser zu halten, bis die Maßnahmen zur notdürftigen Abdichtung des durch die Havarie entstandenen Lecks getroffen sind.

Das Dampfschiff wird in Kürze noch eine Vorrichtung erhalten, um gegebenen Falls, wenn sich ein anderer Schraubendampfer eine Schraube abschlägt, diesen soweit aus dem Wasser heben zu können, daß die Anbringung einer Ersatzschraube gleich an der Unfallstelle erfolgen kann. Dies ist gerade für die Basler Fahrt außerordentlich wichtig, weil Schiffswerften auf dieser Strecke vorerst nicht existieren.

Mittelst der außerordentlich kräftigen Dampfwinden, die sowohl seitlich als auch quer aufgebaut sind, ist das Dampfschiff „St. Nikolaus" in der Lage, wenn sich ein Schraubendampfer aufgefahren hat, diesen frei zu ziehen. Wenn sich ein Schleppschiff festfährt ist das Dampfschiff „St. Nikolaus" in der Lage, dessen Ladung mittelst seiner eigenen mit Dampf betriebenen Hebevorrichtung schnell zu übernehmen und den Schleppkahn selbst, wenn er ein Leck erhalten hat, mittelst seiner Dampfpumpe über Wasser zu halten.

Durch das Dampfschiff „St. Nikolaus" ist neben dessen Hauptzweck der regelmäßigen wöchentlichen Güterbeförderungen zwischen Mannheim-Basel und vice-versa ein Rettungs- bezw. Bergungsmittel für die Fahrstrecke nach Basel geschaffen, das von großem Wert für die Ausübung der Frachtschiffart nach Basel ist.

Das Dampfschiff „St. Nikolaus" gehört der Reederei Vereinigte Spediteure und Schiffer, Rheinfahrtschiffgesellschaft m. b. H., Mannheim. Diese Gesellschaft besitzt von allen Rheinschiffahrtgesellschaften den größten Schiffsraum und befördert jährlich mit nur eigenen Schiffen über 1,500,000 Tonnen. Diese Gesellschaft ist auch an der vor kurzem in Basel gegründeten Rheinhafen-A.-G. Basel wesentlich beteiligt. Die Firma beabsichtigt, die Frachtschiffahrt nach Basel zu betreiben, und zwar für Stückgüter durch das Dampfschiff „St. Nikolaus", welches zwischen Mannheim und Basel verkehren soll. Die weitergehenden Güter nach Rheinland, Holland, Belgien und darüber hinaus werden in Mannheim sofort bei Ankunft des Dampfschiffes an die nach diesen Plätzen in Ladung liegenden Schiffe gebracht und mit der eigenen Hebevorrichtung des Schiffes „St. Nikolaus" in diese überladen, und umgekehrt werden Berggüter aus diesen abgenommen, so daß für Stückgüter eine regelmäßige und prompte Beförderunng geschaffen ist.

Für Massengüter wird der Verkehr durch Schleppschiffe der Firma ausgeübt. Wegen Frachten 2c. beliebe man sich an die Centrale der Gesellschaft in Mannheim oder an deren Vertretung, Firma Steinacher & Rueff, Basel, zu wenden. Die Gesellschaft hat Bureaux in Frankfurt a. M., Ruhrort, Rotterdam, Amsterdam und Antwerpen, und Vertretungen in Straßburg, Mainz, Köln, Hamburg und Zürich.

Die erste Ladung des Schiffes „St. Nikolaus" besteht aus zirka 2000 Zentner Pitch-pine von der Holzhandlung Karl Schweyer, Mannheim, für Wilhelm Baumann, Rolladenfabrik in Horgen, Schmid-Imfeld & Cie., Zollikon, Kaufmann & Götze, Holzhandlung, Zürich; ferner Hafer von Albert Eisig, Heilbronn; Mehl von Taube & Meyer, Mannheim, und diversen Stückgütern wie Kaffee 2c. Bisher wurden bekanntlich nur Kohlen nach Basel gebracht.

Unsere Industrie und die italienische Einwanderung.

(Korrespondenz aus St. Gallen.)

Kürzlich konnte man in hiesigen Zeitungen lesen, daß sich die Haus- und Grundeigentümer der Gemeinde Tablat gegenseitig verpflichteten, geeignete Maßregeln